



Hommage an die Umgebung: Das Mineralbad & Spa im Schweizerischen Kurort Rigi Kaltbad. Fotos: Beat Hübscher

Wellnessoase mit viel Naturstein

Mit viel Naturstein im Innen- und Außenbereich hat Stararchitekt Mario Botta einen Wellnesstempel in den Schweizer Alpen errichtet.

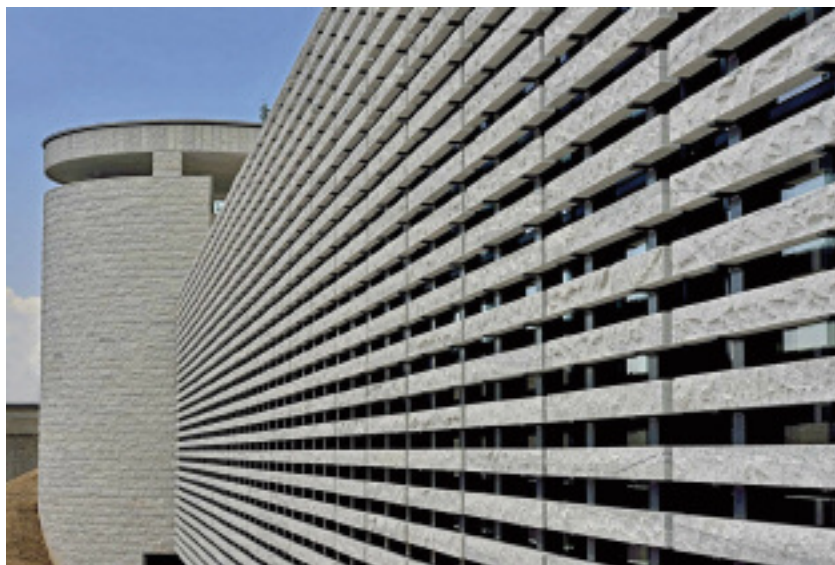
Naturstein spielt im Werk von Mario Botta eine herausragende Rolle. Die Cymbalista-Synagoge und das jüdische Kulturzentrum der Universität in Tel Aviv (Naturstein 9/2003), die Kirche in Seriate/Bergamo (Naturstein 7/2008) oder auch verschiedene Wellnesstempel – der Stararchitekt hat den Baustoff bei großen Projekten immer gerne, viel und vielseitig eingesetzt. Ein weiteres Objekt auf Bottas Natursteinreferenzliste wurde im Juli 2012 eingeweiht.



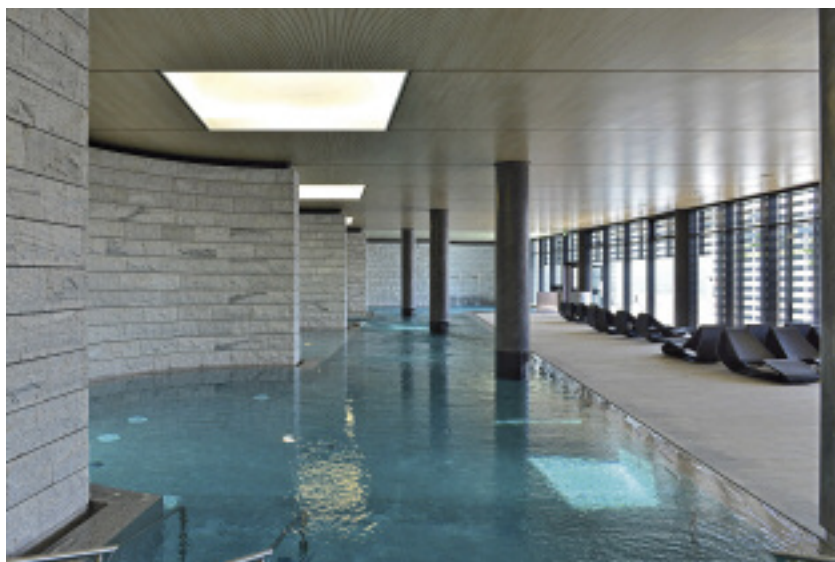
NATURSTEINARBEITEN IM DETAIL

Im Detail wurde für das Mineralbad in Rigi Kaltbad Duke White in folgenden Formaten verbaut:

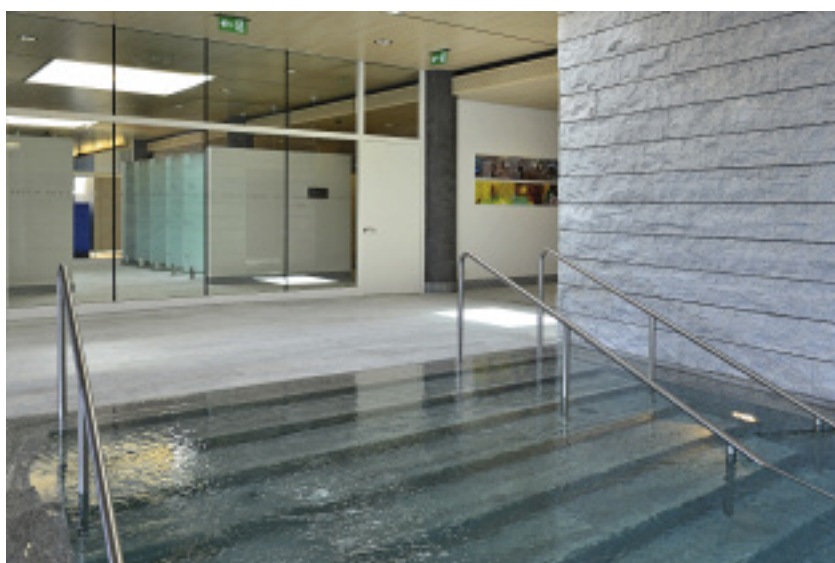
- 150 m² Abdeckungen in 6 cm Stärke, Oberfläche geflammt
- 200 lfm Tritt- und Setzstufen in 3 cm Stärke, Oberfläche geflammt
- 100 lfm Abdeckungen in 3 cm Stärke, Oberfläche geflammt
- 500 lfm Abdeckungen, Trittstufen und Setzstufen in 2 cm Stärke, Oberfläche geflammt
- 1300 m² (5200 lfm) Wandverkleidung in Bahnen, Höhe 25, Stärke 8 cm, Oberfläche spaltrau
- 14 m² Wandverkleidung in Bahnen, Höhe 13 cm, Stärke 8 cm, Oberfläche spaltrau
- 432 m² Bodenbeläge und Wandverkleidungen der Bäder und Wandverkleidungen Duschen, Breite 24,7 cm, Stärke 1,5 cm, in freien Längen, Oberfläche poliert
- 1700 m² Boden in Bahnen Breite 24,7 cm, Stärke 3 cm, Oberfläche geflammt
- 800 m² Boden in Bahnen Breite 24,7 cm, Stärke 1,5 cm, Oberfläche geflammt
- 1300 m² Boden in Bahnen Breite 24,7 cm, Stärke 2 cm, Oberfläche geflammt
- 180 lfm Sockelleisten 6 x 1 cm, Oberfläche geschliffen



Fassade und Lamellen aus Duke White



Spaltraue Granit-Wandplatten im Badbereich



Duke White wurde auch für Böden und die Auskleidung der Becken verwendet.



Anmutung von Felswänden: Mit dem Granit Duke White bekleidete Wände im neuen Mineralbad.

Es handelt sich um das neue Mineralbad mit Spa-Bereich in Rigi Kaltbad. Der kleine Kurort in den Zentralalpen im Herzen der Schweiz liegt auf einem Hügel, von dem aus man den Vierwaldstättersee sieht. Botta bekam die Aufgabe, hier einen Bau zu schaffen, der sich harmonisch in die Umgebung eingliedert und darüber hinaus eine Verbindung von Tradition und Moderne schafft, mit dem sich Kurgäste und Einheimische gleichermaßen identifizieren können.

Fassade aus spaltrauem Granit

Entstanden ist ein zweigeschossiger Badkomplex, der sich durch variantenreiche Gestaltungen mit Naturstein auszeichnet. Untergebracht ist er unter einer teilweise begehbaren Dachkonstruktion, auf der ein so genannter »Giardino Minerale« (»Mineralischer Garten«) u.a. mit 3,5 m hohen Glasoberlichtern installiert wurde, die an Bergkristalle erinnern sollen. Eine Hommage an die gebirgige Umgebung sind die Fassaden des Baus, die aus einer Kombination aus Glas- und Natursteinele-

menten bestehen. Letztere wurden aus dem Granit Duke White gefertigt, den das in Verona ansässige Unternehmen Testigroup lieferte. Zum Einsatz kamen spaltraue Platten – 25 cm breit, 8 cm stark und mit freien Längen. Zusätzlich schützen 1 600 laufende Meter Steinlamellen aus dem gleichen Material (180 x 13 x 8 cm) die Glasfassade vor Sonne, ohne den Ausblick auf die Umgebung zu behindern (Details zu den Natursteinarbeiten siehe Kasten auf S. 45).

Der Innenbereich gliedert sich in zwei Bereiche: In ein Kaltthermalbad mit großzügiger Empfangshalle und einem Innenbecken, das sich an einer 30 Meter langen Steinwand mit ausgewaschenen Felsnischen entlang zieht und in ein Außenbecken mündet, sowie in einen Spa-Bereich mit mehreren Räumen, in denen sich die Badegäste bei Kristallbädern, Bio-Saunagängen oder Massagen entspannen können. Für die Wände verwendete man hier dieselben Granitplatten wie für die Außenhülle. Die Schwimmbecken sind komplett mit spaltrauen Ele-

menten mit 24,7 cm Breite und 2 cm Stärke verkleidet. Auch hier entschied man sich für Platten mit freien Längen. Eine geflammte Oberfläche – ebenfalls aus Duke White – zierte den in Bahnen verlegten Boden im Außenbereich. Laut Damiano Salvetti, der bei der Testigroup für das Projekt verantwortlich zeichnete, war die Bereitstellung der hier eingesetzten rund 1 500 laufenden Meter an Natursteinteilen eine große Herausforderung für sein Unternehmen. Die vertikalen Fugen mussten so disponiert werden, dass sich jedes einzelne Teil von den anderen unterscheidet.

Weitere »Badjuwelen« geplant

Der Komplex in Rigi Kaltbad ist eines von insgesamt acht »Badjuwelen«, die der Auftraggeber Acqua Spa Resorts bis 2014 in der Schweiz realisiert haben will. Die exklusiven Bäder sollen nach Angaben des Unternehmens »Menschen und Orte zusammenführen und zu einem harmonischen Ganzen verbinden«.

Alexandra Becker